

# Es klacken die Kugeln

## Billard beim ASC Göttingen

*Das satte Klacken, wenn zwei Kugeln aufeinanderprallen, das sanfte Geräusch, wenn sie über den grünen Filz gleiten, das dumpfe Rumpeln, wenn sie versenkt werden, überhaupt die ganze Atmosphäre: das Grün des Filzes, das Licht der großen Lampen über den breiten Tischen, das Gefühl, den Queue durch die Finger gleiten zu lassen – schon in den ersten Momenten des Zuschauens erschließt sich die Attraktivität des Billardspiels als sinnliches Ereignis.*



**M**an kann dessen Faszination auch lapidarer ausdrücken: »Männer spielen gern mit bunten Kugeln«. So beantwortet zumindest Anton Säckl spontan die Frage, was an Billard so reizvoll ist. Um sogleich zu differenzieren: Zum einen sei Billard schon lange keine männliche Domäne mehr, zum anderen sei das Spiel mit bunten Kugeln durchaus vielschichtig, nämlich eine hochkomplexe Sportart, die Säckl am ehesten mit Schach vergleicht. Konzentration ist wichtig, Ruhe, Ideenreichtum, die Fähigkeit, die auf einen Stoß folgenden Konstellationen zu antizipieren und einen Spielverlauf strategisch durchzuplanen. Was die hohe Kunst des Billards ausmacht, denn der Reiz und die Herausforderung bestehen ja grade darin, dass man stets andere Situationen auf dem Tisch vorfindet und zwischen zahllosen Handlungsvarianten entscheiden muss. Beim



Thomas Strogarek, Jürgen Salfeld und Toni Säckl

Poolbillard, der bekanntesten Billardvariante, geht es eben nicht nur darum, die nächstliegende Kugel zu versenken, sondern Konstellationen zu schaffen, die es dem Gegner unmöglich machen, zum Zug zu kommen. Die konzentrierte Analyse der Spielsituation, die Entscheidung, welche Kugel man sich vorknöpft, wie und wo man sie treffen sollte, ob mit Effet oder direkt, mit welcher Stoßkraft – das ist der Billard-Kick. Und natürlich das Gefühl von Befriedigung, wenn all diese Entscheidungen, die letztlich eine Sache der Physik sind, sich als richtig erwiesen haben und erfolgreich umgesetzt werden.

Das kann süchtig machen, sagt Säckl, die Leidenschaft, sich durch ständiges Training zu verbessern, sei jener fanatischer Schachspieler durchaus vergleichbar. Wie überhaupt die mentale Einstellung der Spieler von zentraler Bedeutung sei. Doch dann wird erst einmal ganz voraussetzungslos ein bisschen gespielt – denn das Schöne am Billard ist ja, dass all diese komplexen Faktoren erst später eine Rolle spielen: Der Einstieg ist leicht, ers-



te Erfolgserlebnisse stellen sich rasch ein und der Spaß an den sinnlichen Dimensionen ist von Anfang an dabei.

Das ist auch ein Hauptgrund dafür, dass Billard neben dem Tischfußball die beliebteste Kneipensportart ist, eine kommunikative Form des Wettbewerbs. Anton Säckl allerdings kam nicht über die Kneipe zum Billard: Der unverkennbar aus Bayern stammende ehemalige Klarinetist des Göttinger Symphonie Orchesters, der heute als freier Musiker und Musiklehrer arbeitet, entdeckte Billard zu Beginn seiner Musikerlaufbahn in Seminarhäusern als ideale Ergänzung. Mit Folgen: Vor zwei Jahren gründete er mit Freunden die Billardabteilung des ASC Göttingen. Sechs Leute waren seinerzeit dabei. Tische wurden günstig über einen Second-Hand-Händler in Ostwestfalen bezogen, Flyer an der Uni verteilt, der Rest war Mund-zu-Mund-Propaganda.

Heute kommen immerhin schon rund zwanzig Mitglieder zu den Trainingseinheiten in die ehemalige Anadolu-Gaststätte am Maschpark, wo sie an vier Tischen auf einer Fläche von 120 qm an der Optimierung ihrer Fähigkeiten arbeiten – mit Erfolg. Die Erste Mannschaft startete vor zwei Jahren in der untersten Liga, der Kreisklasse, stieg ohne Punktverlust auf und grüßt in der aktuellen Tabelle der aus neun Teams bestehenden Kreisliga von der Tabellenspitze. Thomas Strogarek konnte sich als Zweiter der Kreismeisterschaft im 8-Ball für die Bezirksmeisterschaft qualifizieren, Angela Rocca nimmt als Fünfter der Bezirksmeisterschaft an den Landesmeisterschaften teil.

Damit dieser Erfolgsweg weiter beschritten wird, bemüht man sich vor allem, im Nachwuchsbereich neue Mitglieder zu

gewinnen. Sechzehn Kinder nahmen im Sommer am Billardkurs im Rahmen des GoeSF-Ferienprogramms teil, mit dem THG gibt es eine Kooperation. Billard kann man schon von klein auf spielen. Das jüngste Vereinsmitglied steht dann halt auf einer Bierkiste am Tisch, allerdings verfügt der Verein auch über einen speziellen Minitisch für den Nachwuchs. Die Großen finden seit Kurzem eine neue Attraktion in den Räumen am Maschpark vor: Die ASCler kamen günstig an einen beheizbaren Karamboltisch, auf dem die Kugeln besser laufen. Normalerweise ist ein solcher Tisch nicht unter 5.000 Euro zu bekommen. Dennoch sind die anfallenden Kosten, die ohne die Unterstützung des ASC nicht zu bewältigen werden, hoch. So fallen allein rund 1.600 Euro pro Jahr für die Anschaffung neuer Tücher an. Dennoch sind die Mitgliedsbeiträge mit 25 Euro pro Monat moderat, Ermäßigte zahlen 15 Euro. Und natürlich sind alle Interessierten eingeladen, unentgeltlich an einem Schnuppertraining teilzunehmen und die Faszination des Billardspiels auf einem sportiveren Niveau als in den Kneipen der Stadt kennen zu lernen. ←

## kontakt info

### Billard beim ASC 46

Schützenanger 1  
(ehem. Anadolu-Sportgaststätte  
am Maschpark)  
37081 Göttingen  
billard@asc46.de  
www.billard-asc46.de

Schnuppertraining für Interessierte: freitags, 18 bis 20 Uhr

[Alle Angaben ohne Gewähr]